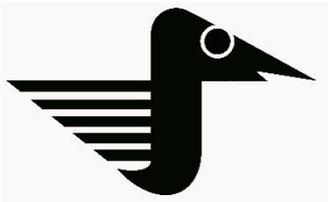


RhabaNews-Brief Nr.1



Rhabanus-Maurus-Gymnasium
St. Ottilien

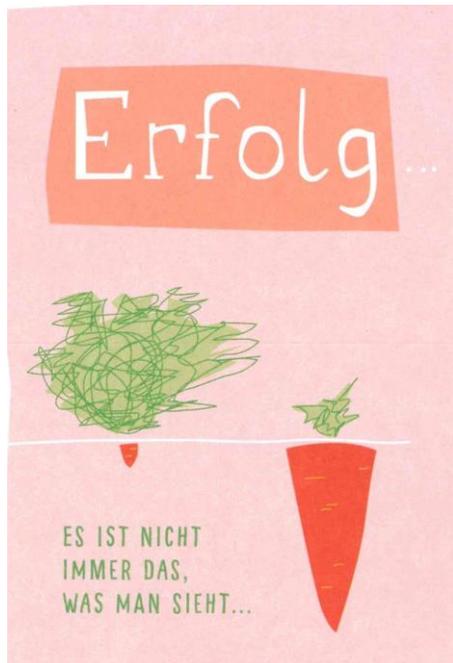


2.10.2023, Schuljahr 2023/24

Liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler,

zu Beginn des neuen Schuljahres wünsche ich Ihren Kindern für die bevorstehende Etappe gerne und herzlich „Viel Erfolg“. Das sagt sich so einfach, aber lassen Sie mich kurz darüber nachdenken, was mit „Erfolg“ gemeint ist.

Es möge bei jeder und jedem, die am RMG lernen und leben etwas Fruchtbare wachsen, was vielleicht zunächst gar nicht sichtbar ist und durchaus auch dauern darf. Ein Erfolg, der oberflächlich als solcher daherkommt, kann sich durchaus auch als „ins Kraut geschossen“ entpuppen. Was ich meine, bringt dieses Bild zum Ausdruck:



Ein so verstandener Erfolg bei den Lernenden soll auch uns als Schule leiten und vor einem Aktionismus bewahren, der auf den schnellen Vorzeigeeffekt schießt. Vielmehr gilt es in diesen Zeiten, die in schneller Schlagzahl mit immer neuen Herausforderungen auch auf uns als Schule heranstürmen, sich zu verwurzeln und beim Kern des uns Wichtigen zu bleiben. Das ist und bleibt der einzelne Mensch, der in seiner Ganzheitlichkeit unbedingt wertvoll ist. In diesem Bestreben haben wir auch in diesem Schuljahr wieder ein Schulkultur-Programm erneut unter dem Titel CULT platziert. Die Sichtweise auf das Wohl des Einzelnen ist eine grundsätzlich positive Perspektive. Also wollen wir 23/24 bewusst das Positive in den Blick nehmen und damit einen Gegenpol zu einer allgemein gerne verfolgten Skepsis und

einem ausschließlichen Wahrnehmen des Dunklen, Schlechten, Bedrohlichen setzen. „Das ist spitze!“ lautet der Leitspruch, unter dem wir alle Mitglieder der Schulgemeinschaft ermuntern, die positiven Aspekte des Schulalltags zu sehen, zu schätzen und zu benennen.



Dies wird auf mehreren Ebenen eingerichtet und ritualisiert. Besonders schön wäre es, wenn unter diesem wertschätzenden Blick auch viele Meldungen eingingen, die für ein „Du bist spitze!“ sprechen. Eine solche Rückmeldung und Ermunterung scheint zusätzlich angebracht zu sein angesichts des von uns (und insgesamt in der Gesellschaft) wahrgenommenen besonderen Belastungs- und Druckszenarios, dem sich viele junge Menschen ausgesetzt sehen und das zu stark gestiegenen Krankheitszahlen geführt hat. Setzen wir also nicht die rosarote, aber eben doch die positive Brille auf, wenn wir dieses Schuljahr angehen!

Und so berichte ich gerne von positiven Dingen, die bereits jetzt zu verzeichnen sind und uns einen guten Start ermöglicht haben.

Mit harmonischen und erlebnisreichen Fahrten sind die 9. Klassen (Wanderwoche) und die 12. Klasse (Rom) gleich weltzugewandt gestartet und haben jeweils als Jahrgang enger zueinander gefunden. Eine echte Premiere erlebten die 11. Klassen, deren P-Seminar mit einer außergewöhnlichen gemeinsamen Anfangsveranstaltung begann. Da wir zusammen mit vier anderen Schulwerksschulen eine besondere Form dieses Seminar als P4-Seminar entwickelt haben, war eine Gemeinschaftsaktion angesetzt, bei der alle Schu-

len in Form eines Sternmarsches auf St. Ottilien zuliegen, dabei ihr Seminarthema buchstäblich schrittweise angingen und sich schließlich zu einer großen Gemeinschaft aus mehr als 350 Schülerinnen und Schülern aus den vier anderen Gymnasien auf unserem Zeltplatz zusammenfügten.

Im weiteren Verlauf des Seminars werden vier persönlichkeitsfördernde Module Akzente für zukunftsweisende Kompetenzen setzen und die Schulen noch ein paar Mal in Kontakt bringen.

Und auch der Schulalltag hat sehr schnell und mit positiven Neuerungen losgelegt: Wer es wollte, hatte gleich in den ersten Tagen einen kompletten Stapel mit Schulheften im RMG-eigenen Design in den Händen. Die Lehrbücher waren dank der neuen digitalen Erfassung in der Lehrmittelbibliothek deutlich beschleunigt ausgeteilt. Und auch das Gebäude hielt ein paar Neuerungen bereit, die zum Wohl des Lernens eingerichtet wurden. Ein Studierraum mit Arbeitsplätzen für individuelles Arbeiten für die 12. Klasse, ein „aufgemöbelter“ Chemiesaal und ein neues Neben-Klassenzimmer für zwei sechste Klassen, das unser Hausmeister-Team in toller Zusatzarbeit in den Ferien ermöglicht hat. Diese „Lernwerkstatt“ mit Zugängen zu den beiden Klassenzimmern dient uns als Erfahrungsraum, um uns vorzubereiten auf ein durchgängiges Gestaltungsprinzip im kommenden Neubau: Individuelles Arbeiten oder kleine Gruppenarbeiten können im Zuge des GanzTakt⁺-Konzepts in ein solches Setting verlagert werden, das so gar nicht nach einem traditionellen Klassenzimmer aussieht, sondern attraktive und unterschiedliche Möglichkeiten für aufgelockertes Studieren bietet.

So haben wir dieses Schuljahr in Haltung und Vorbereitung auf einen bewussten und vielversprechenden Weg gebracht, auf dass es einen positiven und erfolgreichen Verlauf nehme. Vertrauen wir alle darauf, dass es unter Gottes Segen stehe und gehen wir es gemeinsam und zuversichtlich an.

In diesem Sinne grüßt Sie alle aus St. Ottilien

Andreas Walch (Schulleiter)

Liebe Eltern, liebe Schulgemeinschaft,

wie jedes Schuljahr, so haben wir auch 2023/24 ein "Eine-Welt-Projekt". Wir unterstützen finanziell ein Vorhaben unserer Ottilianer Abtei Ndanda (südliches Tansania, www.ndanda.org): die Erweiterung des Hospitals um ein Mutter-Kind-Zentrum. Erfahren Sie hier mehr darüber, was unter der Federführung unseres Br. Dr. Jesaja Sienz, Chefarzt der Klinik, geplant ist:

Das St. Benedict Ndanda Hospital liegt in einer ländlichen Region im Südosten Tansanias. Es hat 300 Betten und 332 Mitarbeiter und steht bereit für Patienten aus etwa 10 umliegenden Hospitälern, wenn sie dort nicht ausreichend versorgt werden können.

Dank der großen Unterstützung durch unsere Freunde in Europa konnten wir die Qualität der Behandlung in den letzten Jahren wesentlich verbessern: (Baby-)Intensivstation mit Dialyseabteilung, Computertomograph, zentrale Notaufnahme und die Renovierung der Ambulanz des Hospitals. Das große Projekt der Installation einer Photovoltaikanlage mit Integration des vorhandenen Wasserkraftwerkes kann im August 2023 abgeschlossen werden.

Parallel zu der Verbesserung der Infrastruktur konnten wir auch hochqualifizierte Mitarbeiter einstellen. Dank der verbesserten Behandlung ist die Anzahl der Patienten in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, von 73.900 im Jahr 2020 auf 85.935 im Jahr 2022. Besonders nachgefragt ist die neue (Baby-)Intensivstation mit Dialyse, weil diese Leistungen im gesamten Süden Tansanias im Umkreis von 500km bislang nicht verfügbar waren.

Die nächsten dringenden Projekte stehen bereits an: Erweiterung der Neu- und Frühgeborenen- sowie der Erwachsenen-Intensivstation. Nach mehr als 50 Jahren müssen auch Renovierungen an vielen Ecken und Enden durchgeführt werden.

Von besonderer Bedeutung ist dabei eine Lehrküche, in der den Müttern mangelernährter Kinder die Zubereitung einer ausgewogenen Mischkost demonstriert werden kann. In Tansania sind trotz eigentlich ausreichender Lebensmittelversorgung immer noch etwa ein Drittel aller Kinder mangelernährt. In den meisten Fällen liegt dies an der fehlenden Information der Mütter über die Notwendigkeit einer ausgewogenen Mischkost für die Kinder. Schulungen durch die in unserem Hospital tätige Ernährungsberaterin wird hier Abhilfe schaffen.

Aufgrund der Größe all dieser Projekte – die Gesamtkosten werden bis zu ca. 1 Million € betragen – soll die Umsetzung in zwei oder drei Phasen über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren erfolgen.

Für jeglichen Beitrag möchten wir uns an dieser Stelle bereits ganz herzlich bei Ihnen bedanken!

Bei vielen Gelegenheiten werden wir also sammeln, um dieses Vorhaben zu unterstützen, sei es bei Kollekten unserer Gottesdienste, oder bei der Spielzeugversteigerung in der Unterstufe (darüber zu einem späteren Zeitpunkt mehr) oder bei so manch anderer Benefiz-Aktion.

Vielen herzlichen Dank im Voraus für alle Unterstützung!

P. Theophil mit dem Schulpastoralteam

Diese und alle weiteren Ausgaben des **RhabaNews-Briefes** finden Sie auf unserer Homepage unter „Service“: <https://rmg-ottilien.de>